

Kühnauer Heide

(rund 951 Hektar)



Das Gebiet ist durch ein auentypisches Standortmosaik aus Flutrinnen, Senken, flachen Höhenrücken und Binnendünen charakterisiert, das in großen Teilen bereits durch sehr naturnahe Vegetationsverhältnisse gekennzeichnet ist. Der Norden wird von Laubholzbeständen dominiert, die neben Vorwäldern aus Birken, Aspen, einigen Kiefernforsten auch aus größeren, jungen bis mittelalten Eichenbeständen mit vereinzelt Alteichen bestehen. Die Besiedelung ehemals offener Flächen wird dort häufig durch eine dichte Grasnarbe verzögert. Im östlichen Gebietsteil sind auf noch weitgehend gehölzarmen Binnendünen Silbergrasfluren vorhanden. Im Süd- und Westteil befinden sich größere Kiefernforste.



© DBU Naturerbe

Schutz- und Entwicklungsziele

Erhalt und Optimierung der Offenbereiche

- Erhalt und Optimierung der (Binnen-)dünen mit offenen Grasflächen, die durch *Corynephorus* und *Agrostis* geprägt sind. Dies dient auch zur Sicherung der daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten.

- Erhalt und Optimierung der feuchten Hochstaudenfluren, der Brenndolden-Auenwiesen und der mageren Flachland-Mähwiesen mit dem entsprechenden Arteninventar.

Erhalt und natürliche Entwicklung der Wälder

- Zeitnahe natürliche Entwicklung standortheimischer Laubwälder und alter Kiefernbestände.
- Umbau jüngerer Kiefernbestände in strukturreiche Eichen-Kiefernwälder unter Nutzung der Naturverjüngung.
- Erhalt und Optimierung des auennahen Standortmosaiks und Sicherung der vorhandenen Feuchtwälder.

Erhalt und Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts

- Vernässung der Senken und Rinnensysteme durch Rückbau von eventuell noch bestehenden Entwässerungsvorrichtungen.

Schutzgebiete

- FFH-Gebiet „Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau“ (DE 4139-301)
- SPA „Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst“ (DE 4139-401)
- Biosphärenreservat „Mittelelbe“